

# dergaragist

06

**GEFRAGT**

Hubert Frei blickt auf das etwas andere QV zurück

10

**GEFLÜCHTET**

Ein Afghane bei der Auto AG Truck

12

**GEPLANT**

9 Mechatroniker werden für SwissSkills getrimmt



 **AGVS | UPSA**

Auto Gewerbe Verband Schweiz  
Union professionnelle suisse de l'automobile  
Unione professionale svizzera dell'automobile

**EDU**  **QUA**

Sektion Zentralschweiz







# Mehr Chance als Gefahr

Die Autobranche befindet sich im Wandel. Das hat aktuell vor allem mit dem wachsenden Trend hin zu erneuerbaren Energien zu tun. Wir erinnern uns: Vor kurzem haben Bundesrat und Parlament das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz angenommen, was den Druck auf uns Garagisten zusätzlich erhöht. Wollen wir aus dieser Entwicklung letztlich als Sieger hervorgehen, dürfen wir die neuen Umstände aber nicht als Gefahr betrachten. Nutzen wir sie vielmehr als Chance. Die steigenden Absatzzahlen der rein elektrischen wie auch der Hybrid-Fahrzeuge zeigen, dass die Bevölkerung gewillt ist, der Umwelt etwas Gutes zu tun. Diesen Umstand müssen wir unbedingt für unsere Zwecke nutzen. Das gilt für den einzelnen Garagisten wie auch für den Verband. Eine der wichtigen Aufgaben der nächsten Zukunft besteht für den AGVS Zentralschweiz darin, das Thema Elektro-, Hybrid- oder Alternativantrieb in die Grundbildung zu integrieren. Parallel dazu werden wir ein entsprechendes Weiterbildungsangebot für unsere Garagisten auf die Beine stellen. Damit wir up-to-date bleiben und auch den kommenden Herausforderungen gewachsen sind.

Dani Portmann, Präsident AGVS-ZS



- 04 GESAGT**  
«Wir werden auch diese Krise überstehen»
- 06 GEFRAGT**  
«Ein aussagekräftiges Bild der Leistungsfähigkeit»
- 08 GETROFFEN**  
Impressionen aus einem üK der Mechatroniker
- 10 GEFLÜCHTET**  
«Wenn man richtig will, kann man alles erreichen»
- 12 GEPLANT**  
«Wir wollen endlich wieder einen Weltmeister»
- 14 ZU GAST**  
Reto Wyss, Regierungsrat Kanton Luzern



# «Wir werden auch diese Krise überstehen»



Bild: Daniel Schwab

**Wie stark leidet die Autobranche unter der Corona-Pandemie? Dani Portmann, Präsident AGVS-ZS, schildert die Lage im Verbandsgebiet und gewährt einen Blick in sein eigenes Unternehmen.**

von Alex Piazza

**Dani Portmann, wie kamst du mit Corona und seinen Folgen zurecht?** Geschäftlich war die Situation anfangs sehr schwierig. In Engelberg sind wir extrem vom Tourismus abhängig. Da alle Bergbahnen, Hotels, Restaurants und Detailhändler geschlossen waren, wurde der Tourismus praktisch auf 0 heruntergefahren. Und auch die vielen Leute, die im Tourismus arbeiten, bekamen aufgrund von Kurzarbeit zum Teil weniger Lohn und überlegten sich

deshalb zweimal, wofür sie ihr Geld ausgeben. Da investiert man nicht gleich als erstes ins Auto. Trotzdem kamen wir als Firma verhältnismässig gut über die Runden.

**Wie meinst du das?**

Angesichts der Tatsache, dass das Verkaufen physisch – also in unseren Showrooms – nicht erlaubt war, lief es überraschend gut. Ende April habe ich ungefähr gleich viele Fahrzeuge ver-

kauft wie im April 2019. Die meisten über Internet und Telefon, allerdings keine Neuwagen, sondern nur Occasionsfahrzeuge. Inzwischen hat sich die Situation ziemlich normalisiert. Auch im Werkstattbereich läuft's gut. Wir sind immer auf zwei Wochen hinaus ausgebucht.

**Bist du der Meinung, dass die Massnahmen des Bundesrates angebracht waren?**

Ja. Mit dem Wissen, das man Mitte März hatte, war der Lockdown meiner Meinung nach richtig. Auch wenn ich selber Leidtragender war. Über die Etappierung der Lockerungsmassnahmen kann man sicher diskutieren. Da hätte ich nicht in der Haut des Bundesrats stecken wollen.

**Was tust du dafür, dass deine Kunden nicht Angst haben, bei dir ein Auto zu kaufen?**

Da sind wir alle in der Pflicht. Wir müssen die Hygiene- und Abstandsregeln weiterhin konsequent einhalten, so dass sich der Kunde beim Besuch sicher und wohl fühlt. Ich denke, im Autogewerbe können wir das gewährleisten. Der persönliche Kontakt ist nicht zwingend erforderlich. Der Kunde kann sein Auto vorbeibringen, den Schlüssel in den Briefkasten werfen, wir reparieren sein Auto, desinfizieren den Schlüssel und legen ihn wieder in den Briefkasten. Auf Wunsch holen wir sogar das Auto bei ihm ab und bringen es ihm am Schluss wieder zurück.

**Wie beurteilst du die Lage im Autogewerbe allgemein?**

Im April ist der Verkauf gesamtschweizerisch um 67 Prozent eingebrochen. Auto Schweiz rechnet für 2020 mit ei-

nem Absatz von etwa 240 000 Fahrzeugen. Das entspricht dem Stand von 1970. Auch heute noch haben wir das Problem, dass Fahrzeuge nicht geliefert werden können. Und wenn, dann vielleicht erst im Herbst. Der Verkauf ist aber nur ein Teil des Problems. Denn die Fahrzeuge, die wir heute nicht verkaufen, werden uns in zwei Jahren, wenn sie nicht in die Werkstatt kommen, zusätzlich schmerzen.

**Wird es nun zu einer Marktbereinigung kommen?**

Fakt ist, dass der grösste Teil der Garagisten Kurzarbeit angemeldet hat und dass wir wohl alle die budgetierten Zahlen nicht erreichen. Es ist deshalb zu befürchten, dass einige Garagen die Krise nicht überleben werden.

**Was rätst du den Mitgliedfirmen?**

Entscheidend ist sicher, dass sie ihre Fixkosten im Griff haben und nötigenfalls auf das Minimum herunterfahren. Man muss sich genau überlegen, wo man im Betrieb investieren will und wo Einsparungen möglich sind – auch im Personellen.

**Was nimmst du aus den letzten Wochen und Monaten mit?**

Die Autobranche lebte in der Vergangenheit auf sehr hohem Niveau. Da müssen wir etwas zurückbuchstabieren und erkennen, dass ein Betrieb auch mit weniger Verdienst bestehen kann. Grundsätzlich bin ich aber zuversichtlich, was die Zukunftsperspektiven betrifft. Die Autobranche hat manche Krise überstanden und wird auch diese Krise überstehen. Der Garagist ist ein Chamäleon. Er kann sich sehr gut und schnell den Gegebenheiten anpassen.

GRUND  
BILDUNG



**Daniel Waser ist neuer Kursleiter**

Das Kursleiterteam des AGVS Zentralschweiz hat ein neues Gesicht. Anfang Juni startete Daniel Waser (27) aus Wolfenschiessen seine Arbeit im Ausbildungszentrum in Horw. Der junge Nidwaldner absolvierte einst bei Auto Portmann in Engelberg die Lehre zum Automobilmechatroniker und hängt gleich noch die Weiterbildung zum Automobil diagnostiker an. Ihm wurde aber bald klar, dass er nicht sein Leben lang «mechen» wollte, und so suchte er nach einer neuen Herausforderung. Da er schon bei Auto Portmann Jugendliche ausbildete, lag ein Job im Nachwuchsbereich nahe. Der Wechsel zum AGVS bedeutete für Daniel Waser eine grosse Umstellung. «Ich musste zuerst die Infrastruktur und die Abläufe kennenlernen, doch es läuft von Tag zu Tag besser.» In seiner neuen Aufgabe will er den Jungen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die Freude am Lernen. Sein Credo: «Die jungen Berufsleute dürfen nie stehenbleiben, denn die Autoindustrie tut es auch nicht.»

# «Ein aussagekräftiges Bild der Leistungsfähigkeit»



Bild Daniel Schwab

**Seine Premiere als Chefexperte hatte sich Hubert Frei zweifellos etwas anders vorgestellt. Wie sich Corona auf das QV in den Autoberufen auswirkte, beschreibt er im folgenden Interview.**

von Daniel Schwab

**Hubert Frei, Corona hat das diesjährige Qualifikationsverfahren in allen Berufen kräftig durchgeschüttelt. Was war beim AGVS anders als sonst?**

Praktisch alles. Die mündliche Prüfung – die sogenannte «Schwimmbühne» – wurde ersatzlos gestrichen, und anstelle der schriftlichen Berufskundeprüfung haben wir Erfahrungsnoten aus der Berufsfachschule herbeigezogen. Die praktischen Prüfungen fanden

zwar in allen drei Berufen statt, allerdings in reduzierter Form. Der AGVS Schweiz hat zusammen mit dem SBFI entschieden, die Anzahl der Posten zu halbieren. Trotzdem waren die Prüfungen in meinen Augen fair und ergaben letztlich ein aussagekräftiges Bild der Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen.

**Wie lief die praktische Prüfung genau ab?**

Wir nahmen die Kandidatinnen und

Kandidaten vor dem Ausbildungszentrum in Empfang, informierten sie über den Prüfungsablauf, führten einen Gesundheitscheck durch und überprüften ihre Identität. Danach wurden sie zu ihren Posten gebracht. Aufgrund der Postenreduktion hatten wir in unseren beiden Hallen mehr als genug Platz. Wenn sie einen Posten abgeschlossen hatten, wurden sie in klar definierter Richtung zum nächsten Posten geführt, so dass sie sich – abgesehen von den Pausen natürlich – nie begegneten. Insgesamt haben wir so innerhalb von sechs Wochen 186 junge Frauen und Männer geprüft.

**Wie konntet ihr die Einhaltung der Hygienevorschriften sicherstellen?**

Beim Postenwechsel wurde das Werkzeug von den Experten gereinigt und desinfiziert. Weiter achteten wir darauf, dass sich die Türen ohne manuellen Kontakt öffnen liessen und die Kandidaten beim Verlassen der Hallen die Hände waschen und desinfizieren. Auch die Toiletten wurden mehrmals täglich gereinigt. Über Mittag organisierten wir für die Kandidaten wie auch Experten ein Catering. Im Znüniraum konnten sie sich – selbstverständlich mit genügend Abstand – gemeinsam verpflegen.

**Beim Automobil-Assistenten EBA wurde die Prüfung erstmals nach der neuen Bildungsverordnung durchgeführt. Mit welchen Erkenntnissen?**

Statt die Kandidaten in einzelnen Situationen zu testen, wollen wir künftig ihre Handlungskompetenzen überprüfen. Entsprechend gespannt waren wir auf die Premiere. Sind die Aufgaben, die wir in einem Expertenteam zusam-

mengestellt haben, für die Kandidaten lösbar? Geht der Zeitrahmen auf? Ist die Punktevergabe sinnvoll? All diese Fragen konnten wir am Ende glücklicherweise mit Ja beantworten.

**Nach 25 Jahren als Experte warst du nun erstmals als Chefexperte tätig. Wie gross war der Aufwand?**

Ziemlich gross. Ich musste fast alles doppelt machen. Zum Beispiel die Einteilung der Experten, was überaus anspruchsvoll war. Viele konnten ihre Expertentätigkeit nicht wahrnehmen, weil sie altersmässig zur Risikogruppe gehörten oder ihren Fokus in dieser schwierigen Zeit auf ihr eigenes Unternehmen legen wollten. Auch die Einteilung der Kandidaten musste komplett neu gemacht werden, da wir nur die Hälfte der Posten hatten.

**Letztlich wurde auch die QV-Feier abgesagt. Wie sehr schmerzt das?**

Das bedaure ich ausserordentlich. Die Feier im SPZ Nottwil war immer ein wunderschöner Anlass und für die Lernenden der ehrenvolle Abschluss ihrer 2-, 3- oder 4-jährigen Lehre. Dass wir den Kandidaten das EFZ resp. EBA nun per Post zustellen müssen, ist doch recht unpersönlich. Die zusätzliche Ehrung jener Kandidaten mit Note 5,2 oder mehr wollen wir aber unbedingt durchführen. In welchem Rahmen, werden wir demnächst entscheiden.

GV  
ONLINE



## Alle Vorstandsmitglieder bestätigt

Die Generalversammlung des AGVS Zentralschweiz, die am 26. Mai 2020 im AAL Luzern hätte stattfinden sollen, konnte coronabedingt nicht in physischer Form abgehalten werden. Stattdessen wurden die Mitglieder schriftlich via E-Mail eingeladen, innert einer Frist von zehn Tagen mittels Login über die traktandierten Geschäfte zu befinden. Die Beteiligung hielt sich leider in Grenzen. Statt der rund 40 Prozent der Mitglieder, die üblicherweise eine GV besuchen, nahmen nur rund 15 Prozent an der ersten Online-GV teil. Der wichtigste Beschluss: Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Für Präsident Dani Portmann (im Bild) wird es übrigens die letzte Amtsdauer sein. Wie er bereits bei seinem Amtsantritt vor drei Jahren angekündigt hatte, wird er im Frühling 2022 das Präsidium abgeben.

«Der Aufwand war ziemlich gross, weil ich fast alles doppelt machen musste.»



# Impressionen aus einem Jahr der Mechatroniker

Bilder: Daniel Schwab



Timo Schnyder (17), Buchrain, Autohaus Imholz, Ebikon



Erijon Borova (17), Inwil, Lueg AG, Luzern



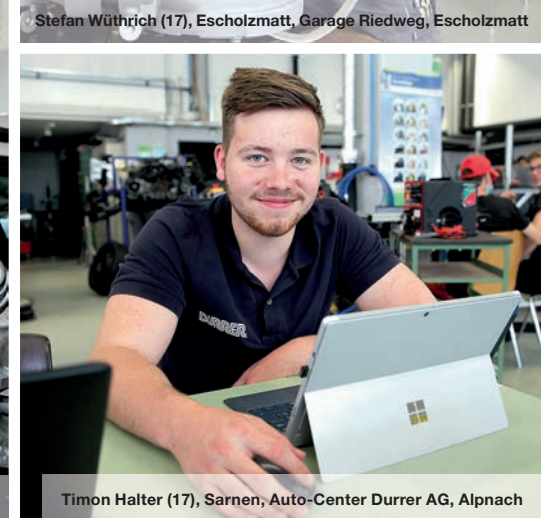
Stefan Wüthrich (17), Escholzmatt, Garage Riedweg, Escholzmatt



Markus Fisenko (17), Stans, Pargger AG, Stans



Jonas Zangger (17), Willisau, Kreuz-Garage Willisau AG, Willisau



Timon Halter (17), Sarnen, Auto-Center Durrer AG, Alpnach



Yanick Frei (19), Egolzwil, Garage Wüest AG, Ettiswil



Ramon Slanzi (19), Giswil, Garage Heimberg AG, Sachseln



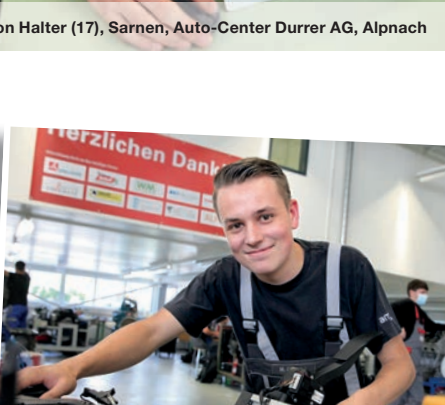
Kevin Blättler (17), Kerns, Auto Dall'Omo GmbH, Alpnachstad



Noah Unternährer (19), Hasle, Bucher Hasle AG, Hasle



Aurel Felder (18), Meggen, Hammer Auto Center AG, Meggen



Mauro Galante (18), Root, Amag, Buchrain



Manuel Rana (23), Zell, Schärli Bossert AG, Wolhusen



Sandro Koch (23), Rothenthurm, Nutzfahrzeuge Lachen AG, Lachen



Marco Huwiler (19), Kägiswil, Brunner Nutzfahrzeuge AG, Stans



Enrique Pereira (22), Emmenbrücke, Garage Heller AG, Sursee



Roman Schöpfer (20), Neuenkirch, Auto AG Truck, Rothenburg



Severin Zemp (19), Ruswil, Rottal Auto AG, Ruswil



# «Wenn man richtig will, kann man alles erreichen»



Abdul Uryakhel mit seinem Berufsbildner Hubert Zimmermann von der Auto AG Truck

**Abdul Uryakhel floh vor fünf Jahren aus Afghanistan in die Schweiz, um hier eine gute Ausbildung zu geniessen. Der Start mit der Integrationsvorlehre INVOL ist ihm schon mal gelungen.**

von Daniel Schwab

**Abdul Uryakhel, warum bist du aus Afghanistan geflohen?**

Wegen der schwierigen wirtschaftlichen und politischen Situation. Und weil ich nach der Schulzeit keine berufliche Perspektive mehr sah. So habe ich mit 17 Jahren beschlossen, meine Heimat Richtung Europa zu verlassen.

**Was sicher nicht ganz ungefährlich ist, oder?**

Es ist sogar sehr gefährlich. Viele Men-

schen, die flüchten wollten, wurden getötet. Trotzdem bin ich eines Tages losgezogen. Ganz allein, ohne meine Eltern und Geschwister. Zu Beginn hatte ich eine Tasche mit Kleidern, Decken und ein paar Lebensmitteln dabei, doch im Iran wurde mir alles gestohlen, auch das Handy.

**Wie lange hast du für deine Reise von Afghanistan in die Schweiz gebraucht?**

Ich war etwa ein halbes Jahr unterwegs. Meist zu Fuss und oft durch dichte Wälder, damit mich niemand sieht. Manchmal konnte ich auch ein Stück mit dem Zug fahren. Natürlich schwarz, da ich keinen Pass hatte. Dabei wurde ich dreimal erwischt und musste für kurze Zeit ins Gefängnis. Das war wirklich schlimm. Und mehrmals mussten wir uns Schleppern anschliessen. Diese wollen viel Geld dafür, dass sie dich über die Grenze oder über einen gefährlichen Berg bringen. Total hat mich die Reise etwa 8000 Euro gekostet. Meine Familie hat das für mich bezahlt, damit ich ein besseres Leben führen kann.

**Wie sehr vermisst du deine Familie in Afghanistan?**

Extrem. Ein- bis zweimal pro Monat habe ich Kontakt zu ihnen, entweder via Whats app oder Telefon. Trotzdem möchte ich nicht, dass sie mir nachreisen. Überall lauern Gefahren. Die möchte ich ihnen nicht zumuten. Als ich ihnen gesagt habe, dass ich sicher in der Schweiz angekommen bin und hier eine Ausbildung machen darf, waren sie glücklich und stolz.

**Wie waren deine ersten Wochen in der Schweiz?**

Als ich im Dezember 2015 aus Italien in die Schweiz kam, verbrachte ich zuerst zwei Wochen in einem Camp in Chiasso, danach zwei Monate in Basel. Schliesslich kam ich ins Asylzentrum nach Rothenburg. Nachdem ich in der Caritas-Schule in Littau erste Brocken Deutsch gelernt hatte, absolvierte ich ein Jahr im Integrations-Brückenangebot in Luzern. In dieser Zeit wurde mir klar, dass ich mal in der Autobranche arbeiten will. Bei der Auto

AG Truck in Rothenburg bekam ich eine 1-wöchige Schnupperlehre. Da sie zwar sehr zufrieden waren mit meiner Arbeit, ich aber noch zu wenig gut Deutsch konnte für eine Lehre, boten sie mir ein 1-jähriges Praktikum im Rahmen von INVOL an. So arbeitete ich drei Tage pro Woche im Betrieb und zwei Tage in der Schule.

**Was gefällt dir an der Autobranche besonders?**

Die Kombination von Mechanik und Elektronik. Zudem liebe ich es, technische Probleme zu erkennen und zu lösen. Am Ende meines Praktikumsjahres konnte ich schon selbständig einen kleinen Service durchführen. Im August werde ich bei der Auto AG Truck die 2-jährige Lehre zum Automobil-Assistenten EBA beginnen.

**Wie siehst du deine Zukunft?**

Ich will mich immer weiterentwickeln. Darum möchte ich nach der EBA-Lehre das EFZ als Automobil-Fachmann anhängen. Ein hohes Ziel, ich weiss. Aber ich habe gemerkt: Wenn man richtig will, kann man alles schaffen.

INTEGRATION



## So funktioniert die Integrationsvorlehre

Mit der Integrationsvorlehre (INVOL) sollen anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Jugendliche branchenspezifisch auf den Einstieg in eine berufliche Grundbildung vorbereitet werden. Im Betrieb sammeln die Lernenden praktische Erfahrung im angestrebten Berufsfeld, in den branchenspezifischen Kompetenzzentren erwerben sie berufsfeldbezogene Kompetenzen (Fachsprache, Berufskunde). Auch der Autogewerbeverband Zentralschweiz beteiligt sich am Projekt und sucht zu diesem Zweck Praktikumsplätze. Die Flüchtlinge arbeiten drei Tage pro Woche im Betrieb, zwei Tage weilen sie in der Schule und absolvieren daneben über das ganze Jahr verteilt sechs Kurstage im Ausbildungszentrum in Horw. Die Ausgaben für den Betrieb sind überschaubar: Die Flüchtlinge erhalten einen Lohn von CHF 390 pro Monat. Interessierte Betriebe melden sich am besten bei Hanspeter Selb, Geschäftsführer, Telefon 041 349 00 20, hanspeter.selb@agvs-zs.ch. Im Bild: Der INVOL-Lernende Temesghen Ghebresilassie mit Michael Wüest, Leiter Technischer Betrieb, Hammer Auto Center AG, Emmenbrücke.

«Meine Familie hat die Kosten für die Flucht bezahlt, damit ich hier ein besseres Leben führen kann.»



# «Wir wollen endlich wieder einen Weltmeister»



Diese Zentralschweizer wollen im September an den Schweizer Meisterschaften für Furore sorgen.

**Wie gut ist unser Nachwuchs im nationalen und internationalen Vergleich? Um das herauszufinden, bereitet der AGVS-ZS neun Lehrabgänger gezielt auf die SwissSkills vor.**

von Daniel Schwab

Was waren das für Momente! 2011 zum Beispiel, als der Hildisrieder Flavio Helfenstein an den WorldSkills in London als Weltmeister ausgerufen wurde. Oder 2013, als der Oberarther Lukas Hediger in Leipzig die Bronzemedaille gewann. Seither fanden die Berufsweltmeisterschaften ohne Zentralschweizer Beteiligung statt. Das soll sich nun wieder ändern. Josef Rütter, Lehrer am BBZ Bau und Gewerbe, wandte sich diesen Frühling an den

Verband mit dem Hinweis, dass sich unter den aktuell abschliessenden Automobilmechatrikern einige überdurchschnittlich talentierte junge Männer befänden. Er war der Überzeugung, dass diese mit Sicherheit auch an grossen Meisterschaften eine gute Figur abgeben würden. Rütter stiess beim Verband auf durchwegs offene Ohren, und so kam der Wagen sehr rasch ins Rollen. Ein fünfköpfiges Team unter der Leitung von Josef Rütter

kümmert sich nun intensiv um neun junge Berufsleute, um sie bestmöglich auf die nächsten Schweizer Meisterschaften vorzubereiten.

## Ersatzwettbewerb

Corona drohte dem Vorhaben allerdings einen Strich durch die Rechnung zu machen. Die Grossveranstaltung «SwissSkills 2020», die vom 9. bis 13. September in Bern hätte stattfinden sollen, wurde wegen der Pandemie frühzeitig abgesagt. Viele Berufsverbände organisierten daraufhin Ersatzwettbewerbe unter dem Namen «SwissSkills Championships 2020». So auch das Autogewerbe. Der neue Event wird vom 10. bis 12. September ebenfalls in Bern über die Bühne gehen. Am Donnerstag findet die Vorauswahl mit 35 Teilnehmern statt. Die 12 besten qualifizieren sich für den Halbfinal vom Freitag und wiederum die 6 besten stehen im Final vom Samstag. Ein happiges Programm, doch für die Teilnehmer lohnt es sich durchaus, alles aus sich herauszuholen. Die drei Medaillengewinner dürfen sich auf die Teilnahme am Europa Cup in Dresden freuen, wobei der Beste von ihnen die Schweiz an den WorldSkills Ende September 2021 in Shanghai vertritt.

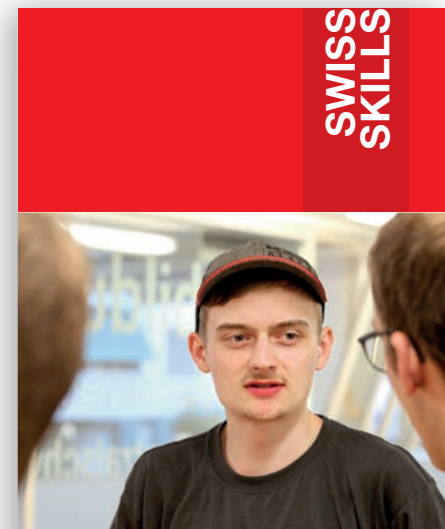
## Kopfsache

Doch wie sieht der Fahrplan für die neun Lehrabgänger im Hinblick auf die SwissSkills Championships 2020 aus? Im Rahmen einer Kickoff-Veranstaltung von Ende Juni wurde ihnen das Projekt im Detail vorgestellt. Als «Appetizer» berichtete Bronzemedailengewinner Lukas Hediger über seine Erfahrungen an den WorldSkills in Leipzig. Ab Mitte Juli finden dann regelmässig Trainings-

einheiten statt, an denen die Teilnehmer wichtige Disziplinen automatisieren und gezielt individuelle Defizite aufarbeiten können. Aber nicht nur fachlich werden sie getrimmt. Grosse Wettkämpfe sind auch Kopfsache. Deshalb erhalten die Athleten eine zusätzliche Begleitung von Erwachsenenbildner Beat Weingartner sowie Mentaltrainer Reto Faden. Am Samstag, 22. August wartet dann ein echter Belastungstest auf die Teilnehmer. Dieser soll aufzeigen, zu was sie in einer Wettkampfsituation fähig sind und wo noch Verbesserungspotenzial besteht.

## Imagegewinn

Für eine erfolgreiche Umsetzung des SwissSkills-Projekts ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Berufsfachschule Luzern (Abteilung Automobiltechnik), dem Lehrstellencoaching und dem AGVS Zentralschweiz erforderlich. Dies funktioniert ausgezeichnet, sagt Hubert Frei, Vorstandsmitglied des AGVS-ZS und Präsident der Berufsbildungskommission. Er freut sich auch, dass sich alle neun angefragten Lehrabgänger bereit erklärt haben, bei diesem Pionierprojekt mitzuwirken. «Jetzt wollen wir schauen, wie weit wir sie mit einer intensiven und gezielten Vorbereitung bringen.» Am liebsten bis an die WorldSkills und dort gleich noch aufs Treppchen. «Es wäre schon fantastisch, wieder mal einen Weltmeister in unseren Reihen zu haben», so Frei. Und nicht zuletzt erhofft er sich auch einen Imagegewinn für die Autoberufe: «Wenn die Teilnehmer die vielfältigen Erlebnisse der kommenden Wochen und Monate nach aussen tragen, können sie vielleicht auch andere Junge für unsere Lehrberufe begeistern.»



## Neun Teilnehmer aus der Zentralschweiz

An den «SwissSkills Championships 2020» des Autogewerbes, die vom 10. bis 12. September in Bern stattfinden, nehmen total 35 Kandidaten teil. Mit neun Athleten stellt die Zentralschweizer Sektion einen guten Viertel aller Kandidaten. Es sind dies: David Weingartner aus Gelfingen (Lehrbetrieb: Fischer AG Baldegg), Tobias Studer aus Schüpfheim (Bahnhof Garage Leo Schnyder AG, Schüpfheim), Valentin Lampart aus Buttisholz (Centralgarage Sursee AG), Remo Kurmann aus Ruswil (Rotbach Garage AG, Hellbühl), Yanik Henggeler aus Oberägeri (Zugerland Verkehrsbetriebe AG, Zug), Simon Rohrer aus Melchtal (im Bild; Nutzfahrzeug AG Zentralschweiz, Kägiswil), Silvan Schmidlin aus Weggis (Verkehrsbetriebe Luzern AG), Joel Blum aus Ruswil (Rottal Auto AG, Ruswil), Pascal Barmettler aus Reitnau (Garage Epper, Sursee).

«Jetzt wollen wir schauen, wie weit wir die Teilnehmer mit einer intensiven und gezielten Vorbereitung bringen.»



## Büro und Wohnzimmer

Mein Auto? Das ist für mich in erster Linie ein Transportmittel. Fast täglich fahre ich damit in die entlegensten Ecken der Schweiz und Deutschlands. Im Gepäck die Kleider für meine Bühnenauftritte und eine Menge Merchandising-Material: T-Shirts, CDs, Autogrammkarten. An der Ampel winken mir oft Menschen zu, weil auf meinem Auto der Slogan «Linda FÄHrt Furrerauto» steht. Mein Kombi ist aber auch mein zweiter Arbeitsplatz. Auf den langen Reisen kann ich ausgezeichnet Songtexte lernen und geschäftliche wie private Telefonate führen. Mein Mann sagt mir oft, ich verbringe mehr Zeit in meinem Auto als zu Hause. Das hat was. Ja, ich fühle mich wohl in meinem Auto. Es ist ein Ort, an dem ich vor und nach den Auftritten meine Ruhe habe und abschalten kann. Ein zweites Wohnzimmer quasi. Klar ist: Ich würde es nicht mehr hergeben, mein Auto. Meinen Schatz übrigens auch nicht.

Linda Fäh,  
Schlagersängerin und Miss Schweiz 2009

### Termine

**Zentralschweizer Bildungsmesse Zebi**  
Do–So, 5.–8. November 2020  
Messe Luzern

**Winter-Mitgliederversammlung**  
Mi, 25. November 2020  
Le Théâtre, Emmen

### Übrigens

Sollstunden und Gehaltsinformationen finden Sie auf der Homepage [www.agvs-zs.ch](http://www.agvs-zs.ch) unter der Rubrik «Sektion / GAV».

### Impressum

**Herausgeber**  
Auto Gewerbe Verband Schweiz  
Sektion Zentralschweiz  
Ebenastrasse 14, 6048 Horw  
Tel.: 041 349 00 20 | Fax: 041 349 00 21  
[info@agvs-zs.ch](mailto:info@agvs-zs.ch) | [www.agvs-zs.ch](http://www.agvs-zs.ch)

**Texte und Bilder**  
apimedia ag, Gisikon

**Layout**  
aformat AG, Luzern

**Druck**  
Wallimann Druck & Verlag AG,  
Beromünster

**Auflage**  
700 Exemplare

**Erscheinungsdatum**  
Juli 2020

**Titelbild**  
Kevin Blättler (17) aus Kerns in einem überbetrieblichen Kurs in Horw.



# AUTOBERUFE HABEN ZUKUNFT



Die berufliche Grundbildung in einem der sechs Autoberufe ist das Sprungbrett für deine Karriere in einer vielseitigen und spannenden Branche. Das Autogewerbe bietet dir Aufstiegschancen in technischen Berufen, im kaufmännischen Bereich und im Detailhandel.

Alles, was du wissen musst, findest du auf [agvs-zs.ch](http://agvs-zs.ch) oder auf [autoberufe.ch](http://autoberufe.ch).

AGVS Zentralsekretariat  
Telefon 041 389 00 33, [info@agvs-zs.ch](mailto:info@agvs-zs.ch)



**AGVS | UFBA**

Auto-Beruf der Verbände Schweiz  
Schweizerischer Berufsverband